

Klosters

Lesung mit
Margrith Ladner

Seit sie Schülerin war, schreibt Margrith Ladner-Frei Geschichten, vorzugsweise in Prättigauer Mundart. Sie reizt die Eigenheit des Dialektes aus, um Dorforiginale und Anekdoten von früher festzuhalten. Wir dürfen uns auf einen spannenden, lustigen und unterhaltsamen Nachmittag freuen. Ein feines Zvieri werden wir selbstverständlich auch vorbereiten. Am Seniorinnen- und Seniorennachmittag der katholischen Kirchgemeinde Klosters/Küblis am Mittwoch, 25. Oktober, 14 Uhr, im Pfarrsaal der katholischen Kirche Klosters bietet sich Gelegenheit, die Autorin zu erleben. Anmeldungen sind bis Montag, 23. Oktober, bei Alexandra Simonet Flepp, Tel. 079 467 84 74; E-Mail alexandra.simonet@bluewin.ch, oder beim kath. Pfarramt, Tel. 081 422 11 10; E-Mail kath.klosters@gmail.com, möglich. Telefonische Anmeldungen ausnahmsweise bitte erst ab Samstag, 21. Oktober. (Pressedienst)



Foto: zVg

Magdalena Martullo-Blocher

wieder in den Nationalrat

Empfohlen durch
HotellerieSuisse
Graubünden



2x auf SVP
Power Liste 1
bisher

Malans

Äpli – die zwei Unzertrennlichen

Die Äplibahn und das Bergrestaurant Äpli am Weg zum Messhaldenspitz und zum Vilan sind beinahe wie eineiige Zwillinge. Und beide sind touristische Magnete in der Region Heidiland.

Zwar dauert die Saison 2023 nicht mehr allzu lange, am 12. November ist für dieses Jahr der Betriebschluss vorgesehen, aber wenn das Wetter mitspielt, so lohnt sich die Fahrt vom nördlichen Dorfrand hinauf in den Bereich der Waldgrenze allemal. Allerdings ist es angezeigt, sich für die Fahrt anzumelden, um Platz in einer der kleinen Seilbahnkabinen zu finden.

Ehemalige Militäarseilbahn – heute ein Hit

Die Äplibahn wurde im Zweiten Weltkrieg gebaut und diente der Versorgung der Grenztruppen. Der Bau begann 1939 und die Inbetriebnahme erfolgte im Jahr 1941. Zu dieser Zeit diente sie ausschliesslich für militärische Zwecke. Nach Ende des Kriegs bis 1973 wurde sie dann touristisch genutzt, danach jedoch wegen fehlender finanzieller Mittel für anstehende Renovations- und Instandstellungsarbeiten wieder stillgelegt. Für die Malanser:innen ein kleiner Wermutstropfen. Knapp zehn Jahre nach der Einstellung des Bahnbetriebs wurde der genossenschaftliche «Äplibahnverein» gegründet und die Wiedereröffnung der Bahn sichergestellt. Seither sorgen Teams von Freiwilligen für den Betrieb des touristischen Highlights in der Region Heidiland. Klein, aber fein: Die Betreiber wollen die kleine Bahn, mit einer Transportkapazität von 32 Personen pro Stunde, als das erhalten, wofür sie steht – sicher und einmalig, sowohl für Gäste als auch für Mitarbeitende.

Die «Äplibahnfamilie»

Die Genossenschaft Äplibahn Malans bildet die Trägerschaft und ist auch für den Betrieb der Bahn zuständig. Rund 1200 Genossenschafts- und Vereinsmitglieder engagieren sich für die Äplibahn – sie stehen für die grosse «Äplibahnfamilie». Und diese Familie ist stolz auf ihre moderne Bahn mit Geschichte. Diese einmalige und besondere Bahn bietet ausschliesslich einen Sommerbetrieb



Bezaubernde Umgebung.

Fotos: Peter Müller

(Mai bis November) an. Die Wintermonate dienen zum Unterhalt und auch zur Modernisierung der Anlage. Der letzte grössere Umbau der Anlage erfolgte vor 8 Jahren. Die Fahrpreise sind so angesetzt, dass sie einen kostendeckenden Betrieb, inklusive notwendige Erneuerungen und Modernisierungen, gewährleisten können. Die Mittel werden so eingesetzt, dass das Unternehmen Äplibahn langfristig fortbesteht, ohne dabei Risiken einzugehen; Gewinnstreben steht im Hintergrund.

Ein Blick ins Leitbild zeigt, dass die Bahn zwar über 80 Jahre alt ist, die Ideen und Motivation der Betreiber aber in unserer Zeit verankert sind. So werden ein aktiver Umweltschutz und die Sorgfalt gegenüber der Natur grossgeschrieben, da diese im Sinne des Tourismusangebots auch Teil des Kapitals für die Bahn bilden.

Ein weiterer Teil der Grundlagen für die Bahn sind die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des Personals. Dies ist bei einem Besuch des Betriebs, der Fahrt aufs Äpli



Start in eine Fahrt auf engstem Raum.

und nicht zuletzt bei der Begrüssung auf 1802 m ü. M und im Restaurant unmittelbar zu spüren.

Kulinarik mit ungetrübtem Blick ins Rheintal

Neben der Bahn betreibt der Verein auch das Restaurant gleich neben der Bergstation. Täglich ist ein Team von acht Freiwilligen für das Wohl der Gäste besorgt – und diese Gruppen arbeiten sehr autonom. Und eben, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft stehen zwar nicht auf der Speisekarte, sind aber stete Begleiter auf der sonnenüberfluteten Terrasse. Ein köstliches Tagesmenü, eine Gerstensuppe oder die Plättli mit Käse und Trockenfleisch bilden das einfache, aber preiswerte Angebot. Und alle 15 Minuten steht der «Bähnler» wieder bereit, um den neu ankommenden Gästen die Kabinentür zu öffnen und sie mit einem trafen Spruch willkommen zu heissen.

Das Küchen- und Servicepersonal nach der Motivation gefragt, wird klar, dass das Leitbild der Genossenschaft nicht nur niedergeschrieben, sondern auch gelebt wird. Alle arbeiten mit Freude, geniessen die gute Stimmung – auch innerhalb des Teams – und sind so verantwortlich für die vielen zufriedenen Gäste. Nicht umsonst steht auch im Leitbild: «Unsere Gäste, die Benutzer von Bahn und Restaurant, sind für uns die wichtigsten Personen.»

Das Team am heutigen Tag ist vollbeschäftigt mit den Vorbereitungen für das Mittagessen – werden doch bei diesem prächtigen Herbstwetter viele Gäste erwartet. Aber dennoch bleibt kurz Zeit für einen Apéro, um den 80. Geburtstag einer Helferin zu feiern.

Fantastischer Fernblick – gute Aussichten

Viele der Ankömmlinge am früheren Morgen sind für eine Wanderung ausgerüstet. Viele verschiedene Möglichkeiten für einen kürzeren Rundweg, einen anspruchsvolleren Aufstieg über den Grat zur Spitze des Vilan oder der Weg über das Hochmoor hinüber ins Prättigau bieten sich an. Oder ganz einfach auf der Terrasse sitzen, den weiten Blick ins Rheintal und weit darüber hinaus geniessen und sich von den angebotenen Köstlichkeiten verwöhnen lassen. Genau solchen Genuss haben bereits verschiedene Gruppierungen entdeckt. So ist das Älpli bereits zum Geheimtipp für kleinere Gruppen geworden und bei entsprechender Absprache kann sogar ein gemütlicher Abendanlass im kleineren Kreis organisiert



Team-Frühstück bei bester Laune.

werden. Die verschiedenen Teams sind offen und spontan, Gastfreundschaft steht an vorderster Stelle.

Um all dies auch weiterhin mit diesem besonderen Charme anbieten zu können, werden laufend neue freiwillige Helfer:innen gesucht. Und diese Freiwilligkeit wird je nach Team auch sehr unterschiedlich belohnt. Ein kleiner Umsatzanteil des Restaurants sowie das

Trinkgeld kommt dem im Einsatz stehenden Team zugute. Einige zahlen ihre Helfer aus, andere legen das Geld in eine Reisekasse und geniessen immer wieder einmal eine gemeinsame Reise. Ein einmaliger Arbeitsplatz mit Weitblick ist jedenfalls garantiert – und wenn Sie sich nun angesprochen fühlen, zögern Sie nicht: www.aelplibahn.ch/mitmachen/.

(Peter Müller)



Vielfältiges Wanderangebot.

Malans

Secondhand, Räumungen, soziales Engagement und mehr

Im Jahr 2022 entstand unser viertes Brockenhaus im Kanton Graubünden. Mit dem Standort im «Grisca-Center» konnten wir an zentraler Lage ein neues Schmuckstück auf- und ausbauen. Die Entwicklung seit dem Start ist sehr positiv und wir sind dankbar für das grosse Kundeninteresse.

Die Feschland Brocki Landquart bietet verschiedene Dienstleistungen an. Neben dem Verkauf von Secondhand-Artikeln helfen wir dir bei Umzügen und Räumungen. Wir kümmern uns um den gesamten Umzugs- oder Räumungsprozess und bringen die gut erhaltenen Gegenstände in unser Brockenhaus. Kontaktiere uns noch heute für eine unverbindliche Offerte. Übrigens: Wiederverwertbare Waren holen wir kostenlos bei dir zu Hause ab!

In der Feschland Brocki Landquart erwartet dich eine liebevoll

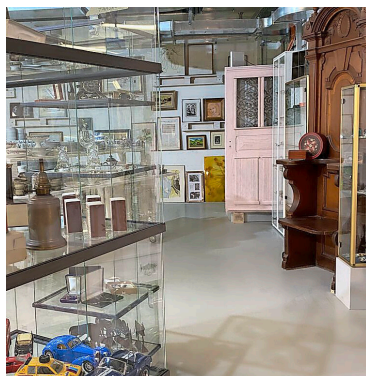


Foto: zVg

gestaltete Brocki mit 1000m² auf zwei Stocken. Im oberen Stock bieten wir, nebst einer grandiosen Aussicht auf die Bündner Berge, ein gemütliches kleines Brocki-Café zum Entspannen und Plaudern an.

Unser Angebot in der Brocki umfasst eine grosse Auswahl an Kleidung, schönem Geschirr, gut

erhaltenen Möbeln, Büchern, Bildern, Raritäten und vieles mehr. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft fördern wir den Gedanken «Secondhand, Second Chance».

Mit deinem Auftrag und deinen Warenspenden unterstützt du die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit und ohne Handicap. Die Feschland Brocki Landquart gehört zur Stiftung Feschland.

Die Stiftung Feschland ist ein Kompetenzzentrum für Arbeitsintegration mit Brockenhäusern und Werkstätten in Chur, Ilanz, Davos und Landquart. Wir begleiten und integrieren Menschen in die Arbeitswelt.

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme und deinen Besuch in der Brocki an der Neugutstrasse 4a in Malans (081 322 39 32, brocki.landquart@feschland.ch, www.feschland.ch). (Pressdienst)

Klosters

Corina Feuerstein, Die Mitte

Am 22. Oktober wählt Graubünden die Mitglieder des Nationalrats. Damit Sie sich ein besseres Bild von den Kandidatinnen und Kandidaten aus der P&H-Region machen können, haben wir versucht, Ihnen alle 26 der insgesamt 122 Kandidierenden vorzustellen. Dies ist uns bei insgesamt 16 Kandidat:innen gelungen.

Die letzte Kandidatin, die auf den Aufruf reagiert hat, ist die Eventmanagerin Corina Feuerstein aus Klosters. Die Mitte-Politikerin mit Jahrgang 1989 bezeichnet sich als sehr lösungsorientierte Persönlichkeit. «Um politische Lösungen zu finden und Fortschritte zu erzielen, braucht es Kompromissbereitschaft und Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg.» Sie wolle in Bern politische Veränderungen herbeiführen, die Interessen der Bevölkerung von Graubünden vertreten und die Gesellschaft positiv beeinflussen. Es gebe gute Gründe, warum man unbedingt ihren Namen auf den Wahlzettel schreiben solle. «Als engagierte Person möchte ich mich für die Bedürfnisse der Menschen im Prättigau und Region einsetzen. Ich bin eine offene, herzliche, unternehmenslustige, durchsetzungsfähige und engagierte Persönlichkeit, die gerne etwas bewegt und wirbelt.» Die weiteren Interviews mit anderen Kandidat:innen aus der P&H-Region finden Sie, wenn Sie den beigefügten QR-Code scannen.

(Christian Imhof)



Corina Feuerstein.

Foto: zVg